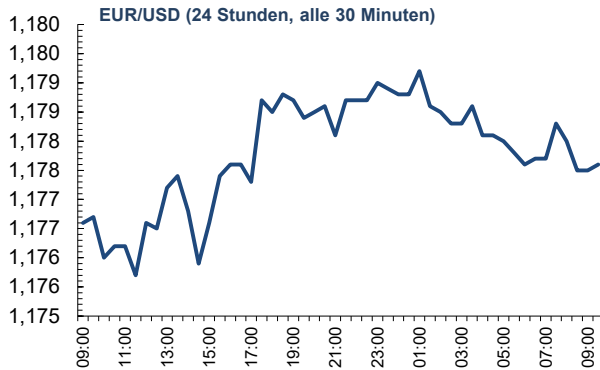


Dienstag, 21. April 2026



Die **Bauproduktion** in der **Eurozone** blieb im Februar schwach. Laut Eurostat ging die Aktivität gegenüber dem Vormonat um -0,2% zurück, nachdem bereits im Januar ein deutlicher Rückgang (-1,3%) verzeichnet worden war. Im Jahresvergleich ergibt sich ein Minus von -1,9%. Hauptbelastungsfaktor bleibt der Wohnbau, dessen Output um -8,1% J/J eingebrochen ist, während sich der Tiefbau (-1,9%) und spezialisierte Bautätigkeiten (-0,1%) vergleichsweise stabil zeigen. Auf Länderebene ergibt sich ein heterogenes Bild: Rückgänge etwa in Deutschland (-1,2% M/M) und Frankreich (-1,4%) stehen kräftigen Zuwächsen in Rumänien (+8,7%) und Slowenien (+5,5%) gegenüber. In Österreich kam es nach zuletzt schwacher Entwicklung zu einer spürbaren Erholung im Monatsvergleich (+3,6%), wenngleich das Niveau im Jahresvergleich weiterhin leicht rückläufig ist (-0,1%). Insgesamt bleibt der europäische Bausektor angesichts hoher Finanzierungskosten und verhaltener Nachfrage unter Druck.

Die Aktienmärkte sind zu Wochenbeginn unter Druck geraten, nachdem sich die geopolitischen Spannungen zwischen den USA und dem Iran rund um die Straße von Hormuz erneut verschärft haben. Die Unsicherheit über den Fortbestand der Waffenruhe sowie die anhaltende Seeblockade führten zu einem deutlichen Anstieg der Ölpreise (Brent rund +5%). Damit rückte erneut das Risiko von Störungen im globalen Energieangebot in den Fokus der Anleger, was sich insbesondere in einer erhöhten Volatilität an den Rohstoffmärkten widerspiegelte. Vor diesem Hintergrund gerieten insbesondere die europäischen Märkte unter Abgabedruck. Der **ATX** verlor -1,5%, wobei Bankwerte deutlich nachgaben (RBI -4,5%, Erste Group -3,3%, BAWAG -2,4%). Auch der **DAX** schloss mit -1,1% schwächer. Sektoral zeigte sich ein typisches Bild steigender Energiepreise: Reise- und Industriewerte standen unter Druck, während Energieaktien zulegen konnten. Gleichzeitig gerieten konjunktursensitive Sektoren unter Druck, da steigende Energiepreise die Kostenbasis erhöhen und damit die Margenerwartungen belasten könnten. An den US-Börsen fiel die Reaktion hingegen moderater aus. Der **S&P 500** schloss mit -0,24% leicht im Minus, während der **Nasdaq Composite** um -0,26% nachgab. Die begrenzten Verluste sprechen für eine vergleichsweise stabile Marktreaktion trotz der geopolitischen Spannungen. Insgesamt bleibt die Entwicklung rund um die Straße von Hormuz ein zentraler Risikofaktor für die Märkte, insbesondere im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf Energiepreise und Inflation.

Am US-Anleihemarkt blieb die Reaktion insgesamt verhalten: Die Renditen von US Treasuries zeigten sich kaum verändert, mit der 10-jährigen Benchmark leicht höher bei rund 4,25%, sodass eine ausgeprägte Flucht in sichere Häfen ausblieb. Gleichzeitig wirkten steigende Ölpreise stützend auf die Renditen, da sie die Inflationserwartungen erhöhen und die Erwartungen an Zinssenkungen dämpfen (aktuell rund 14 Basispunkte für 2026 eingepreist). Im Fokus bleibt vor diesem Hintergrund die Geldpolitik: Kevin Warsh, möglicher Nachfolger von Jerome Powell, bekräftigte die Unabhängigkeit der Geldpolitik und stellte eine stärkere Fokussierung auf Preisstabilität in Aussicht. Auch global zeigen sich die Zentralbanken abwartend: Die People's Bank of China ließ ihre Leitzinsen unverändert, während Christine Lagarde betonte, dass die Auswirkungen höherer Energiepreise derzeit noch zu unsicher für geldpolitische Anpassungen seien. An den Rohstoffmärkten kam es nach dem deutlichen Preisanstieg am Vortag zu einer leichten Gegenbewegung, wobei die Ölpreise im Zuge von Erwartungen an eine Wiederaufnahme der Gespräche zwischen den USA und dem Iran moderat nachgaben. Die weitere Entwicklung bleibt eng an den Fortgang der Verhandlungen gekoppelt. Auch am Devisenmarkt zeigte sich ein ruhiges Bild, mit weitgehend stabilen Hauptwährungen. Edelmetalle standen hingegen unter Druck: Gold gab nach, belastet durch den stärkeren US-Dollar und steigende Renditen.

Heute stehen der ZEW Index für Deutschland sowie in den USA die Einzelhandelsumsätze und die Lagerbestände im Fokus. Zudem rücken Unternehmenszahlen von BAWAG Group, Beiersdorf, UnitedHealth Group und 3M in den Fokus. Vor dem Hintergrund der angespannten geopolitischen Lage dürfte die weitere Entwicklung an den Märkten jedoch vor allem von Nachrichten rund um den Nahen Osten sowie deren Auswirkungen auf Energiepreise und Zinserwartungen bestimmt werden.

Autor: Alexander Lewis

Devisen	je USD	je EUR
USD	1,0000	1,1774
CHF	0,7790	0,9172
JPY	158,89	187,11
GBP	0,7397	0,8706
NOK	9,3121	10,9698
PLN	3,5945	4,2323
HUF	307,35	361,87
CZK	20,633	24,296
TRY	44,8899	52,9294
RUB	74,850	87,888
CNY	6,8147	8,0239
INR	93,439	109,950

	% USD	% EUR
Overnight	3,650	1,931
3 Monate*	3,620	2,194
6 Monate*	3,603	2,416
12 Monate*	3,523	2,702
IRS 2 Jahre	3,818	2,535
IRS 5 Jahre	3,823	2,648
IRS 7 Jahre	3,823	2,757
IRS 10 Jahre	4,082	2,921
Staat US/DE 10J	4,256	2,979

* EZ 1 Tag verzögert; USD = T-Bills; IRS = Swaps vs. 3m

Rohstoffe (USD)	21.04.26	20.04.26
	09:31 Uhr	10:12 Uhr
Brent (Futures)	95,1	95,7
Gold (F)	4.781,8	4.790,8
Silber (F)	79,0	79,4
Platin (F)	2.072,8	2.075,3
Ind. Metals Sel.*	270,1	270,8
Baltic Dry Index*	2.633,0	2.567,0
CO ₂ Em.zertifikat	74,6	75,4

* Schlusskurs des Vortages

Aktienindizes	21.04.26	20.04.26
	09:31 Uhr	10:12 Uhr
ATX	5.877,8	5.872,7
DAX	24.559,2	24.317,5
EuroSTOXX50	5.994,5	5.970,6
Dow Jones	49.442,6	49.447,4
Topix (JP)	3.770,4	3.777,0
Hang Seng HK	26.438,5	26.345,3
Hang Seng CN	8.928,0	8.892,7

* Schlusskurs vom Vortag

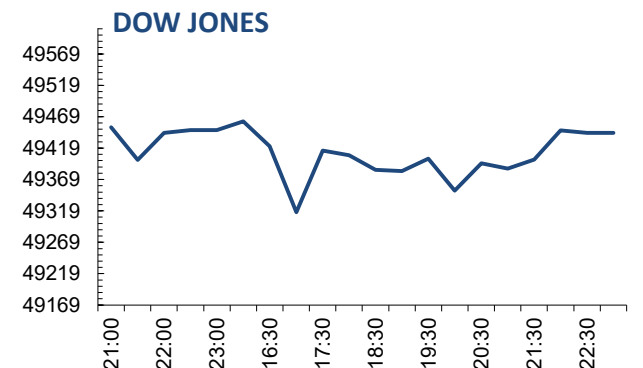
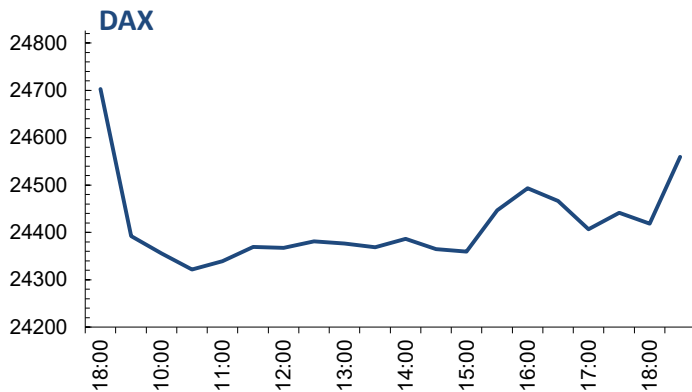
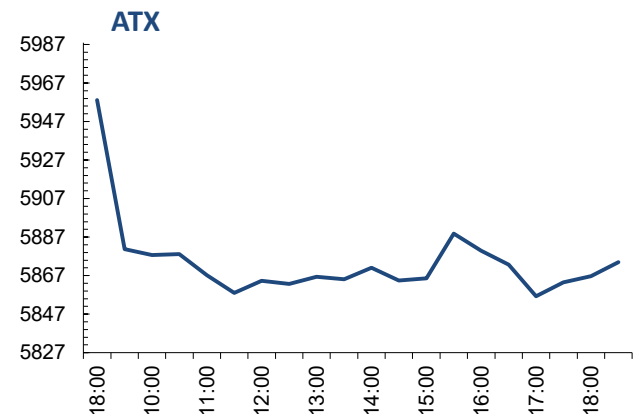
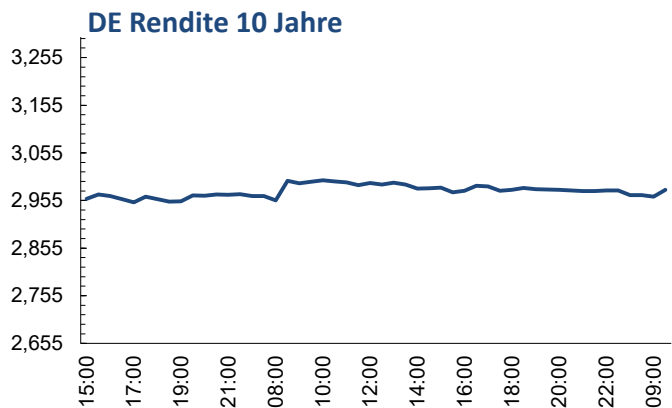
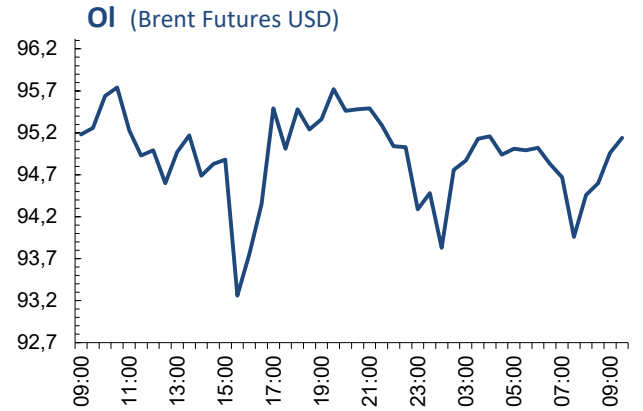
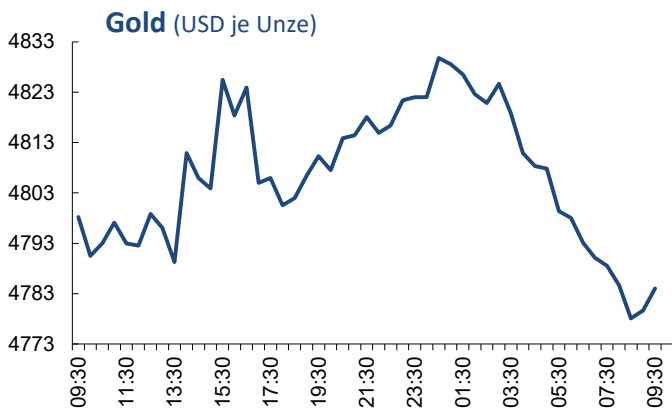
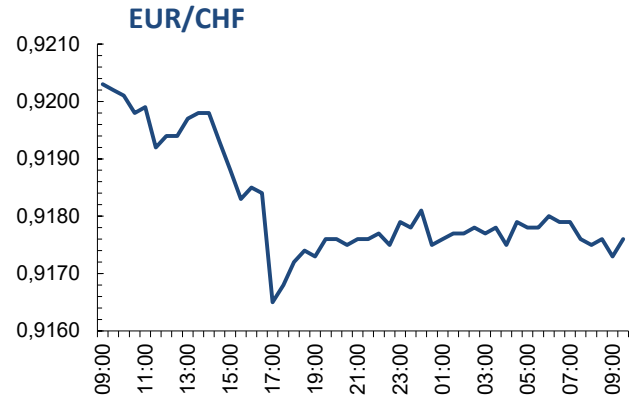
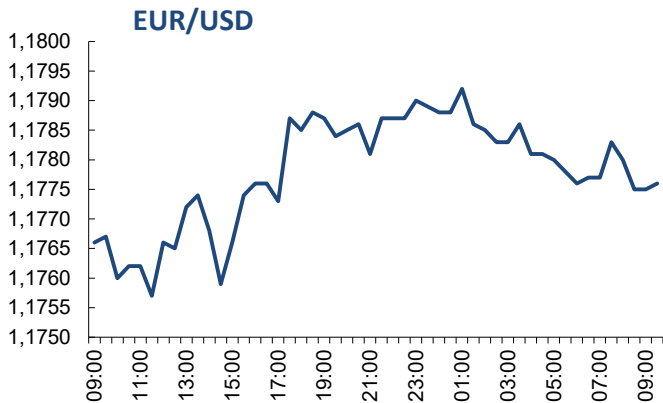
Tages- | 5-Jahres-Charts
Impressum und Disclaimer

S. 2 | 3
S. 4

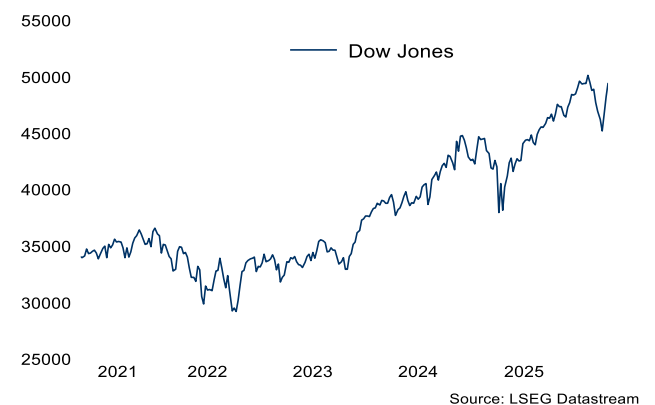
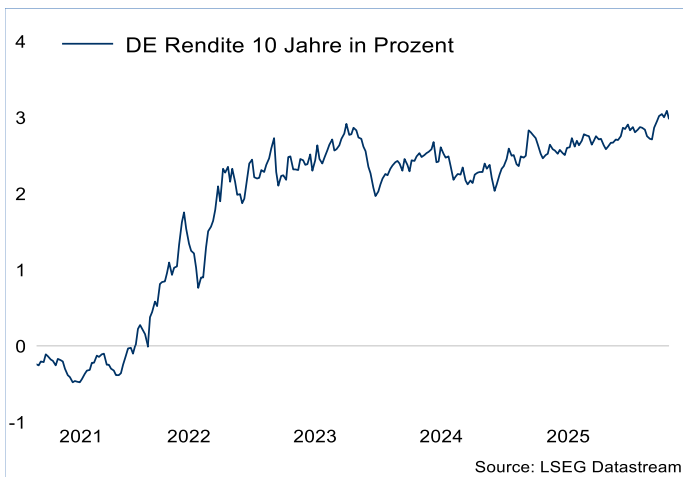
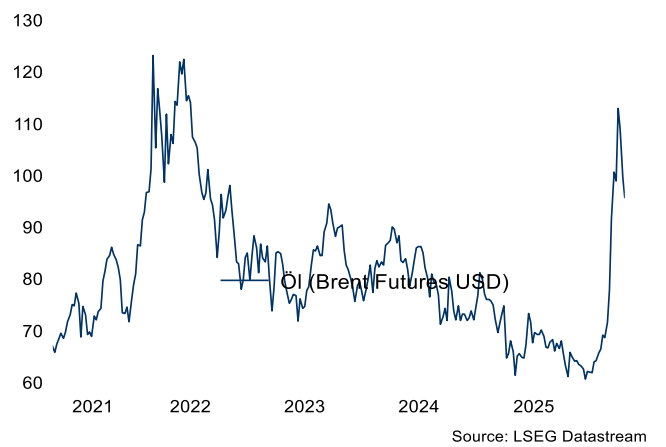
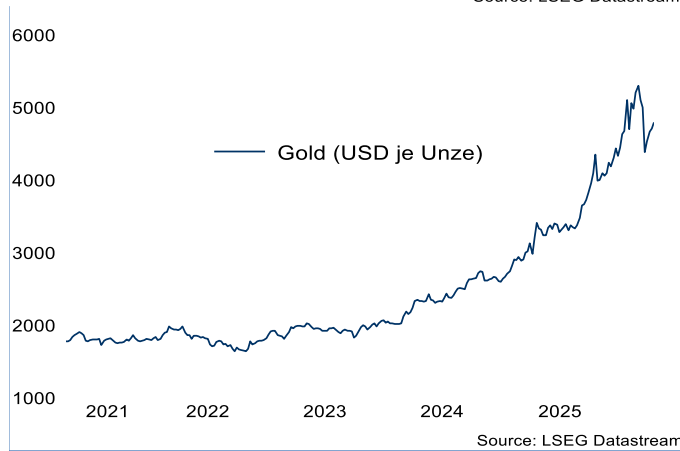
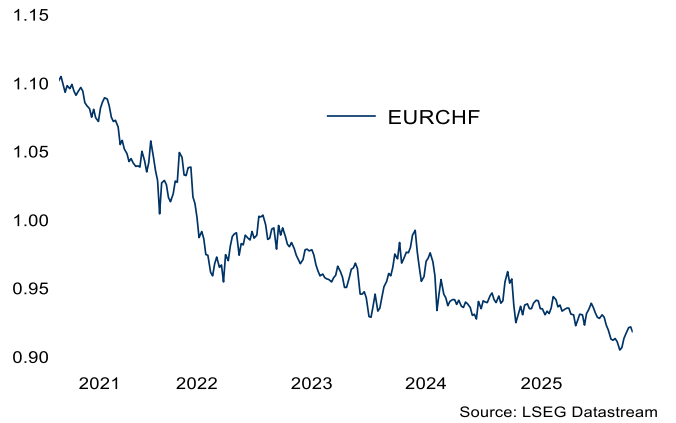
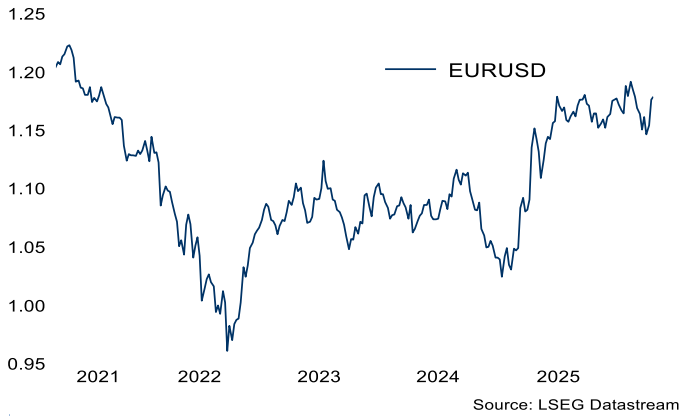
TERMINE

Land/Region	Zeit (MEZ)	Veröffentlichung / Ereignis	Periode	Reuters Poll	Vorperiode
Deutschland	11:00	ZEW-Index Lage Erwartung	April	-70,0 -5,0	-62,9 -0,5
USA	14:30	Einzelhandelsumsätze M/M	März	1,4%	0,6%
USA	16:00	Lagerbestände M/M	Februar	0,3%	-0,1%

Dienstag, 21. April 2026



Dienstag, 21. April 2026



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
VOLKSBANK WIEN AG / Treasury Solutions
FN 211524s, Handelsgericht Wien
Dietrichgasse 25, A-1030 Wien
Österreich

E-Mail	solutionmanagement@volksbankwien.at research@volksbankwien.at
Internet	www.volksbankwien.at
Impressum	www.volksbankwien.at/impressum
Telefon	+43 (0) 1 40137 - 0

Disclaimer

Der Text auf Seite 1 wurde von der Research-Einheit der VOLKSBANK WIEN AG erstellt. Die VOLKSBANK WIEN AG untersteht der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB), der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) sowie der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB).

Diese Publikation ist keine Finanzanalyse und wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Aussagen dienen der unverbindlichen Information basierend auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Person(en) zum Redaktionsschluss. Die VOLKSBANK WIEN AG übernimmt keine Haftung, die hier enthaltenen Informationen zu aktualisieren, zu korrigieren oder zu ergänzen.

Die in dieser Publikation dargestellten Daten stammen – soweit nicht in der Publikation ausdrücklich anders angegeben – aus Quellen, die die VOLKSBANK WIEN AG als zuverlässig einstuft, für die sie jedoch keinerlei Gewähr übernimmt. Quelle der Marktdaten (wo nicht gesondert angegeben): Refinitiv/LSEG.

Diese Publikation ist kein Anbot und auch keine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung oder eine Nebendienstleistung und stellt keine Anlage- oder sonstige Beratung dar. Die dargestellten Daten sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die Bedürfnisse von Lesern im Einzelfall hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Diese Publikation kann eine individuelle Beratung nicht ersetzen.

Die in Tabellen, Grafiken oder sonst abgebildeten vergangenheitsbezogenen Daten zur Entwicklung von Zinsen, Finanzinstrumenten, Indizes, Rohstoffen und Währungen stellen keinen verlässlichen Indikator für deren weiteren Verlauf in der Zukunft dar. Währungsschwankungen bei Veranlagungen in anderer Währung als EUR können sich auf die Wertentwicklung ertrags erhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Die Angaben zu Wertentwicklungen von Finanzinstrumenten, Finanzindizes bzw. von Wertpapierdienstleistungen beruhen auf der Bruttowertentwicklung. Eventuell anfallende Ausgabeaufschläge, Depotgebühren und andere Kosten und Gebühren sowie Steuern werden nicht berücksichtigt und würden die Performance reduzieren. Die konkrete Höhe dieser hängt von den Umständen des Einzelfalles wie beispielsweise von persönlichen Umständen des Kunden und von vertraglichen Bedingungen der kontrahierenden Parteien ab. Diese Publikation enthält ferner Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen. Solche Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar. Zukünftige Werte können von den hier abgegebenen Prognosen deutlich abweichen.

Jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Erstellung dieser Publikation, insbesondere für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der angeführten Daten sowie der erstellten Prognosen, ist ausgeschlossen. Unter keinen Umständen haftet die VOLKSBANK WIEN AG für Verluste, Schäden, Kosten oder sonstige direkte oder indirekte Schäden, Folgeschäden oder entgangene Gewinne, die im Zusammenhang mit der Verwendung dieser Publikation oder aufgrund von Maßnahmen im Vertrauen auf die getroffenen Aussagen entstehen. Aus der Geschäftstätigkeit der VOLKSBANK WIEN AG u/o mit ihr verbundener Unternehmen können Interessenkonflikte in Bezug auf im Text erwähnte Finanzinstrumente bzw. deren Emittenten entstehen.

Die Verteilung dieser Publikation kann durch gesetzliche Regelungen in bestimmten Ländern wie etwa den Vereinigten Staaten von Amerika verboten sein. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, müssen sich über etwaige Verbote oder Beschränkungen informieren und diese einhalten.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe an unberechtigte Empfänger sowie die auch nur auszugsweise Änderung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der VOLKSBANK WIEN AG.

Erscheinungsweise: täglich

Weitere Informationen

Tagesaktuelle Kursinformationen sowie monatliche und vierteljährliche Research-Publikationen finden Sie im Internet sowohl unter www.volksbank.at als auch unter www.volksbankwien.at.